



FACOLTÀ DI TEOLOGIA DI LUGANO

Theologische Fakultät Lugano

PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung zur Tagung über Kardinal Scheffczyk

nach dem Abschluss des ersten Tages der Vorträge vom 14. September 2020

**Das Axiom „*gratia supponit naturam*“.
Sinngelhalt und gegenwärtige Bedeutung**

Gerhard Cardinal Müller

Zusammenfassung (abstract)

Gnade ist ein Geschenk Gottes, der uns teilhaben lassen will an seiner ewigen Gemeinschaft. Sie ist Selbstmitteilung Gottes des Vaters durch Christus im Heiligen Geist (*gratia increata*), aber gleichzeitig eine wirksame geschaffene Gabe, den den Menschen reinigt und erneuert (*gratia creata*). Der Mensch ist kraft seiner geistigen Natur immer schon hingebordnet auf die Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott. Ein Humanismus ohne Gott kann darum die innerste Sehnsucht des Menschen nicht erfüllen. Die göttliche Gnade setzt die menschliche Natur voraus mit ihrer Fähigkeit, Gott zu erkennen und zu lieben. Auch wenn der Mensch durch die Sünde Adams die ursprüngliche Heiligkeit verloren hat, ist er nach wie vor als Ebenbild Gottes in der Lage, auf den Ruf der Gnade zu antworten und zu seinem Heil mitzuwirken. Freilich braucht er die Gnade, um zur Erfüllung zu gelangen in Gott und in der Gemeinschaft der Heiligen. Gott ist Ursprung und Ziel des Menschen, der wiederum im Geist der kindlichen Liebe seine eigene Verantwortung trägt.

Einführung in das Leben und das theologische Werk von Leo Scheffczyk

Manfred Hauke

Zusammenfassung (abstract)

Leo Scheffczyk (1920-2005) erhielt die Kardinalswürde am 21. Februar 2001 für seine theologischen Verdienste. Papst Benedikt XVI. bezeichnet ihn wegen seiner vorbildlichen Klarheit als „Eisbrecher“ in den Diskussionen über die Glaubenslehre. Die Einführung in das Leben und das

theologische Werk Scheffczyks folgt der Lebensgeschichte: die Jugendzeit in Oberschlesien und die Teilnahme am Zweiten Weltkrieg, die Priesterweihe und das erste seelsorgliche Wirken im Erzbistum München und Freising, die kirchengeschichtliche Doktorarbeit über Graf zu Stolbergs „Geschichte der Religion Jesu Christi“ und deren Überwindung der „Aufklärung“, die dogmatische Habilitationsschrift über die Mariologie der Karolingerzeit unter der Leitung von Michael Schmaus, die Arbeit als Professor für Dogmatik in Tübingen und München, das Wirken als Kardinal und der gesegnete Abschluss des irdischen Lebens am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, dem 8. Dezember 2005. In den biographischen Aufriss eingefügt sind Hinweise auf die historische und systematische Prägung der Glaubenswissenschaft bei Scheffczyk (die „zwei Augen“ der Theologie). Die „Theologie des Wortes“ bekundet die personalistische Prägung der Dogmatik. Ein hervorragender Ausdruck seines Denkens ist die gemeinsam mit Anton Ziegenaus erarbeitete „Katholische Dogmatik“ in acht Bänden (1996-2003), deren italienische Fassung soeben vollendet wurde (2010-2020).

Philosophische Vorüberlegungen zur theologischen Bewandnis des Erfahrungsbegriffs

Anselm Ramelow

Zusammenfassung (abstract)

„Erfahrung“ ist nach Richard Swinburne ein „bewusstes mentales Ereignis“ (*conscious mental event*). Erfahrung setzt also Bewusstsein voraus. Was *religiöse* Erfahrung ist, kann vor diesem Hintergrund verstanden werden. Der Vortrag skizziert, was Bewusstsein und Erfahrung bedeutet, um dies dann auf den religiösen Erfahrungsbegriff anzuwenden. Das *Bewusstsein* hat (nach John Searle) drei Eigenschaften: die subjektive Qualität, Einheit und Intentionalität. Vernünftiges, selbst-reflektiertes Bewusstsein ist selbst-transzendierend auf das Sein und auf die Wahrheit, auch noch in der Skepsis. *Erfahrung* setzt Bewusstsein voraus, fügt aber eine gewisse zeitliche Erstreckung hinzu und einen Bildungsprozess, in dem Negativität eine Rolle spielt. Die *religiöse Erfahrung* hat als Bewusstseinsphänomen eine subjektive Qualität und ist eine Einheit, die auf das Ganze des Wirklichen angelegt ist. Die mystische Einheit ist keine Identität, sondern gekennzeichnet durch Intentionalität, die sich auf einen vom Subjekt unterschiedenen Inhalt bezieht.